

Worte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.



Nr. 66.

Hirschberg, Mittwoch den 19. August

1857.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Boten so. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Inserionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Koblenz, den 10. August. Von Sr. Majestät dem Könige sind gestern 1000 Rtl. als Unterstützung aus Allerhöchstdessen Chatulle für die Abgebrannten an der Mosel bei der Regierung hierselbst angekommen, welche Summe bereits heute an den Ort ihrer Bestimmung angelangt ist. — Sr. königliche Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Nachmittag nach 4 Uhr von Mannheim kommend auf der Reise nach Ostende hier ein. Nach kurzem Aufenthalt an der Anlandebrücke, wo der kommandirende General so wie der erste Kommandant von Koblenz und Ehrenbreitenstein anwesend waren, fuhr der Prinz nach Köln weiter.

Berlin, den 12. August. Es sollen für die Regierung von Peru in Südamerika 12 preussische Waffenschmiede zur Beschäftigung in der Armee oder im Dienste der Regierung auf 5 Jahre engagirt werden. Als Gehalt werden denselben 100 rthl. monatlich zugesichert und die Kosten der Hin- und Rückreise trägt die peruanische Regierung. Für jeden Monat, den die Reise dauert, erhalten dieselben die Hälfte des Gehalts und sollen ihnen außerdem 300 rthl. Vorschuss hier ausgezahlt werden. Von den sich Meldenden wird das Qualifikationszeugniß eines geprüften Dattailonsbüchsenmachers verlangt. Meldungen nimmt der Major Emeterio Pareja entgegen.

Herzogthum Nassau.

Weilburg (Herzogthum Nassau), 27. Juli. (Frankf. Z.) Als vor einigen Tagen die hiesige Garnison die Leiche eines alten Kameraden zur Ruhstätte begleitete, hielt der katholische Ortgeistliche eine Grabrede. Nachdem der Redner den Entschlafenen, einen guten katholischen Christen, glücklich gepriesen, daß er nun bei Gott sei, fügte er bedauernd hinzu: „in welcher schrecklichen Lage sich die Juden und die ge-

taufen und ungetauften Heiden auf dem Sterbebette befinden müßten, wenn sie sich vergegenwärtigten, daß ihnen der Himmel nicht beschiden sei.“ Tags darauf hielt ein christlicher Hauptmann vor seiner Kompanie, die er auf den Friedhof geführt, eine Rede. Er rief einen in der Kompanie befindlichen Juden vor und ließ ihn das „Handbuch für den Unterricht der Soldaten der herzoglich nassauischen Infanterie“ herbei holen, aus dem er selbst den § 18 vorlas: „Der Soldat soll sich eines religiösen Lebenswandels befleißigen, er soll wohl bedenken, daß die Religion in schweren Lagen seine Stütze sein wird. Die Kirche, zu welcher er gehört, soll er besuchen. Soldaten verschiedener Confessionen sollen sich ihres Glaubens wegen nicht entzweien. Spottereien über religiöse Gebräuche dürfen nie vorkommen.“ Darauf fuhr er fort: „Ich habe Euch versammelt und diesen Paragraphen des Gesetzes vorgelesen, weil gestern der Pfarrer auf dem Friedhofe gesagt hat, die Juden kämen nicht in den Himmel (die Heiden gehen uns hier nichts an); ich will Euch warnen, daß Keiner sich erlaube, den Juden R. der Kompanie in irgend einer Weise wegen seiner Religion zu verspotten oder ihm zu sagen, er käme nicht in den Himmel. Wer sich das untersteht zu sagen, der erhält vier Tage scharfen Arrest, mag's auch der Pfarrer am Friedhof gesagt haben. Ihnen (zu dem Israeliten R. gewendet) sage ich, Sie kommen in den Himmel, wenn Sie ordentlich und brav bleiben. Dem Schurken aber bleibt der Himmel verschlossen, welcher Standes und Glaubens er auch sei.“ Die Rede des Kriegsmannes in der Kaserne soll bei den Soldaten mehr Glauben gefunden haben, als die des Mannes im Friedenskleide auf dem Acker des Friedens.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 10. August. Spanische und englische Matrosen geriethen in der vergangenen Nacht beim Tanze in einen solch ernstlichen Streit, daß die bewaffnete Macht

requirirt werden mußte, der es erst nach einem harten Kampfe gelang, die Unruhestifter zu verhaften und die Ruhe wieder herzustellen. — Eine Anzahl Knaben zogen gestern Abend kurz nach der Sperre tobend und lärmend in halbberauschtem Zustande durch die Straßen und machten die Passage unsicher. Die jungen Tumultuanten wurden aber durch die Polizei zur Ruhe gebracht und einige verhaftet.

Hamburg, den 13. August. Heute Mittag ist das Laboratorium des Bürgermilitärs, welches sich auf dem Walle in der Nähe des Damenthor's befindet, in die Luft gelaugen. Der unterhalb am Stadtgraben liegende Pulverturm ist mit seinem Inhalt unbeschädigt geblieben. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß sich das im Laboratorium befindliche Pulver durch die starke Sonnenhitze entzündet habe. Leider ist dem Vernehmen nach ein Arbeiter durch die Explosion schwer beschädigt worden. Dem Feuerwerker und seinem Sohne, die sich in dem Gebäude befanden, soll es gelungen sein, rechtzeitig zu entkommen.

Baden.

Karlsruhe, den 11. August. Der Erbgroßherzog hat in der Taufe die Namen Friedrich Wilhelm Ludvig Leopold August erhalten. Nach der Familientafel fand auf dem Schloßplaz ein großes Kinderfest statt, dem die schulpflichtige Jugend der Residenz bis zu 12 Jahren beizuhöhen. Die Kinder erhielten Erfrischungen und vergnügten sich auf den Rasenplätzen bei heiteren Spielen. — Der Großherzog und die Großherzogin haben aus Anlaß der Geburt des Erbgroßherzogs zu Gunsten dürftiger Kinder eine Stiftung unter dem Namen „Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung“ gegründet, welche jährlich am 9. Juli 400 Gulden zu Sparkasseneinlagen für arme Kinder im Lande vertheilt.

Karlsruhe, den 12. August. Das Taufwasser, mit welchem der Erbgroßherzog getauft worden ist, war Wasser aus dem Jordan. Der Fürst von Pückler-Muskau, welcher gegenwärtig hier weilt, hatte dasselbe dem Großherzoge und der Großherzogin zum Geschenk gemacht.

Oesterreich.

Wien, den 11. August. Der Kaiser hat in Dedenburg bei dem am Tage seiner Ankunft gebornen Knaben einer armen Frau die Patschstelle übernommen, der Wöchnerin 10 Dukaten gesandt und sich bei der Taufe, in welcher das Kind die Namen Franz Joseph erhielt, durch eine Person aus dem Hofstaat als Patsch vertreten lassen. — Infolge der Amnestie erwartet man die Rückkehr des sich in Paris aufhaltenden Moriz Hartmann, dessen Gesundheit aber von den körperlichen Leiden, die er während des orientalischen Krieges zu erdulden hatte, noch sehr angegriffen ist. — Rußland hat in Wien bedeutende Bestellungen an Lokomotiven, Maschinen und anderen für den Eisenbahnbetrieb nothwendigen Utensilien gemacht; dieselben sind für die Linien bestimmt, welche der Staat zu rein militärischen Zwecken in der Krim baut.

Die „N. Pr. Z.“ läßt sich aus Wien berichten, das österreichische Kabinett hat die Politik aufgegeben, für welche Baron Prokisch in Konstantinopel eintrat, und wurde auch seinerseits der Pforte die Annullirung der Wahlen empfohlen. Die Pforte werde dem allgemeinen Wunsche der Mächte unzweifelhaft nachkommen.

Wien, den 11. August. In Gran sind 13 Häuser und in Glogovaz bei Arad 200 Häuser ein Raub der Flammen geworden. — Die Probefahrt von Soczaglio nach Pallazzolo ging glücklich von Ratten; auf der Rückfahrt aber hatten wie es scheint Bskwillige auf das Geleise eine eiserne Stange

gelegt, so daß der Train entgleiste, zwei Beamte todt blieben und mehrere verletzt wurden.

Frankreich.

Paris, den 11. August. Die Geiseln des kabyllischen Feldzuges, die Familie des angeesehenen Emirs von Groß-Kabylonien nebst deren Gefolge, so wie zwei Marabouts, sind in Cannes angekommen und werden von dort nach den Inseln Sainte Marguerite in Gewahrsam gebracht werden. — Tibaldi hat Kassation eingelegt. — Der Moniteur meldet die Stiftung einer Denkmünze für französische und fremde Militärs, die in den Jahren 1792 bis 1815 im französischen Peere gedient haben.

Portugal.

Der unter portugiesischer Botmäßigkeit stehende Regentstaat Angola an der Westküste von Afrika schreitet in Folge der geregelten Verwaltung in seiner Entwickelung erfreulich vor. Die dortigen Minen liefern glänzende Resultate. Im Distrikt Pedro wurden vom 1. bis 20. Februar durch eingeborene Arbeiter 341 Sack Malachit gefördert. In den Minen von Wembamba und Macaca wartete man auf Frachtgelegenheit, um Kupfer nach Ambriz zu schaffen. Das Mineral ist dort in solcher Menge vorhanden, daß 24 Bergleute und 60 Schwarze täglich über 120 Arrobas oder 3600 Pfund fördern. In der ganzen Provinz und an allen ihren Grenzen herrscht die größte Ruhe und Sicherheit. Die aus 2000 Eingebornen und 100 Europäern bestehenden Truppen erfreuen sich des besten Gesundheitszustandes. Die Krankenzahl hatte sich wesentlich vermindert und bis zum Juli war kein einziger Europäer dem Klima oder den Strapazen erlegen.

Spanien.

Madrid, den 7. August. Das Corps der guardias civiles, die spanische Gendarmarie, bildet eine ausgezeichnete Truppe. Es werden nur Leute dazu ausgewählt, deren musterhafte Führung sie besonders empfiehlt. Das geringste Dienstvergehen hat die sofortige Entfernung aus dem Corps zur Folge. Das Corps zählt 10,000 Mann und ist vortrefflich bekleidet, bewaffnet und beritten. Es besteht aus 49 Compagnien Infanterie (7964 Mann), 12 Schwadronen Kavallerie (1400 Mann), 326 Infanterie-Offiziere, 85 Kavallerie-Offiziere, 225 Mann Hilfsmannschaften (Kutschmiede, Bereiter u. s. w.), und ist über die 49 Provinzen des Landes vertheilt, deren Standquartiere Madrid, Sevilla, Barcelona, Valencia, Pontevedra, Saragoza, Valladolid, Cadajoz, Pampluna, Burgos, Alava und die balearischen Inseln sind.

Madrid, den 8. August. Aus Melilla wird berichtet: Am 27. und 28. Juli pflanzten die Majuzas, ein Stamm der Rif-Kabylonen, eine Kanone auf und feuerten einige Kugeln nach dem Plage ab, von welchen das Militärspital glücklicherweise unbedeutend getroffen wurde. Der Kommandant der Artillerie, Mannel Dintoro, erwiderte das Feuer der Mauren mit Erfolg. Am 30ten löste der Stamm der Venibuisuren die Wache ab und schoß, von den Majuzas aufgestachelt, gleichfalls drei Schüsse auf die Stadt. Das Feuer der Spanier war so gut dirigirt, daß der Wall der Mauren zerstört und ihre Kanone beschädigt wurde. Die Mauren erlitten außerdem bedeutende Verluste. Die Garnison zeichnete sich aus und schleuderte in drei Tagen 102 Bomben, 69 Granaten und Kartätschen gegen die Mauren. Flintenschüsse wurden nicht weniger als 11,532 gegen sie abgefeuert.

I t a l i e n.

Genua, den 7. August. Der Prozeß, den Mazzinischen Aufstandsversuch zu Genua betreffend, macht fortwährend neue Verhaftungen nöthig. — Der politische Flüchtling Ritter Saon aus Treviso, der seit einigen Monaten zu Cagliari wohnte, ist ausgewiesen worden. — Am 19. Juli kamen fünf Schweizer Soldaten, die aus neapolitanischem Dienste desertirt waren, halb verhungert und verschmachtet auf einer kleinen Barke zu Tortoli an, wo sie verhaftet wurden. — In Spezzia wurde kürzlich eine Verschwörung unter den dort befindlichen 150 zum Bagno verurtheilten Sträflingen rechtzeitig entdeckt und unterdrückt. — Am Lago Maggiore gelang es, zweier von Mazzini nach der Schweiz gefandten Emissäre habhaft zu werden, unter deren Papieren sich Briefe an zwei Abookaten in Turin (venetianische Flüchtlinge) vorfanden. Letztere sind sofort verhaftet und nach Genua abgeführt worden. Der eine von ihnen soll ein offenes Geständniß abgelegt haben, der andere aber beharrlich leugnen.

Genua, den 10. August. In dem hiesigen Bagno ist ein neues Komplott entdeckt worden. Die Sträflinge hätten den Plan geschmiedet, ihre Kerkermeister zu tödten und dann zu entfliehen. Einer der Verbrecher hatte einen Mordanfall auf zwei Offiziere begangen. Zwei Sträflinge waren hingerichtet worden. Die Galeerenflotten sollen über das Mißlingen der letzten Verschwörung wüthend sein, weil Mazzini ihnen ihre Befreiung in Aussicht gestellt hatte. — Gleich vielen andern piemontesischen Klöstern mußte in letzter Zeit auch das seit länger als 500 Jahren bestehende Kloster der Klarissinen in Cuneo geräumt werden, nachdem die Municipalität daselbst das Gebäude angekauft hatte. Da es nicht in Güte geschehen konnte, mußte Gewalt gebraucht werden. Die mit der Räumung beauftragten Personen drangen durch eine Breche in der Mauer in das Innere des Klosters und drohten nöthigenfalls Hand an die Nonnen zu legen, worauf die Aebtissin gegen diese Gewaltthätigkeit protestirte. Diese Scene fand in der Nacht zum 3. August um 3 Uhr nach Mitternacht statt.

Großbritannien und Irland.

London, den 7. August. General Windham, welcher sich in der Krim bei dem unglücklichen Sturme auf den Redan durch seinen Heldenmuth auszeichnete, hat ein wichtiges Kommando in Indien angenommen und wird sich ehestens dorthin begeben. — Die Einschiffungen nach Indien dauern fort. Die Regierung beabsichtigt, noch 5 Infanteriebataillone und ein Kavallerieregiment nebst Artillerie so rasch als möglich nach Indien abzusenden. Den betreffenden Kommandanten sind die nöthigen Befehle bereits zugesandt und die ostindische Kompagnie angewiesen worden, für den Transport ohne Verzug zu sorgen. In England sollen 30,000 Mann Miliz ausgehoben werden. — Einem so eben veröffentlichten Berichte zufolge beläuft sich die Gesamtbevölkerung von Britisch-Indien auf 180,884,277 Seelen.

London, den 9. August. Am 6. August früh, kurz nachdem die mit Vergung des unterseeischen Telegraphen beschäftigten Schiffe absegelt waren und als sie sich 4 englische Meilen vom Ufer befanden, erlitt das dickste Uferende des Kabeltaues einen Unfall, indem es sich in die Maschinerie verwickelte und zerriss. Die Boote der Schiffe waren bis zum andern Tage Nachmittags damit beschäftigt, das Kabeltau vom Ufer bis zu der Stelle, wo es zerrissen war, zu verfolgen und vereinigten die beiden Theile wieder mit einander. Abends segelte das Geschwader weiter und blieb dann in ununterbrochenem Verkehr mit dem Ufer von Valentia. Die Schiffe sind jetzt 22 englische Meilen von dort entfernt.

London, den 10. August. Im Unterhause legte Lord J. Russell den Bericht der Kommission vor, welche mit Prüfung der Eidfrage beauftragt war. Dieser Bericht lautete auf Verwerfung der Reklamation des Herrn Rothschild. Lord J. Russell zog darauf die von ihm über diese Angelegenheit eingebrachte Bill zurück und zeigte an, daß er in dieser Session die Weiterbeförderung seiner Bill über die Parlamentsseite nicht beabsichtige, aber in der nächsten Session eine solche Bill einbringen wolle. Hiermit ist also für dieses Jahr die Frage über die Judenemanzipation als befristigt anzusehen.

Vorgestern machte die Königin mit ihren Gästen in Osborne einen Spaziergang durch den Park, bei welcher Gelegenheit in Gegenwart der Königin und ihres Gemahls auf dem Rasenplätze vor dem Schlosse der Kaiser der Franzosen eine Eiche und die Kaiserin eine Platane pflanzte.

London, den 11. August. Im Unterhause erklärte auf eine Interpellation Sir Grey, die Regierung habe das Spielen von Musikbänden in den Parks an Sonntagen nicht dicker erlaubt, die Trunkenheit habe aber in Folge dieser unschuldigen Sonntagsvergnügungen durchaus nicht zugenommen; dagegen sei die Regierung veranlaßt gewesen, das Predigen im Freien an Sonntagen zu verbieten, um dem Umwesen der Mormonen und anderer gefährlicher Sekten zu steuern.

London, den 12. August. Die Regierung hat Anstalten getroffen, 50 Frauen und Mädchen aus irischen Arbeitshäusern nach dem Kap zu senden, wo sie so lange Unterbringung erhalten werden, bis sie Arbeit oder Ehemänner bekommen. — In Liverpool ist gestern zum ersten Male ein Jude zum Mitgliede des Stadtrathes ernannt worden. — Die für den Kaiser von Frankreich in Nord-Amerika angekauften beiden Pferde sind angekommen. Es sind schwere Paradenpferde von der besten amerikanischen Zucht und haben an Ort und Stelle 2000 Dollars gekostet.

Der Coiffeur der Königin von England erfreut sich einer jährlichen Besoldung von 14,000 Thlr. und hat dafür die Königin zwei Mal täglich zu fröhnen.

Aus Valentia wird gemeldet, daß an 300 Meilen des transatlantischen Kabels ohne weitem Unfall gefenkt sind. Die größte Tiefe des Meeres betrug bis dahin 1700 Faden (10,200 Fuß, eine reichliche halbe preussische Postmeile.) Der Uebergang vom seichtern Ufer zur größeren Tiefe geschah ohne Schwierigkeit. Die telegraphische Verbindung mit dem Ufer ist so vollständig, als man nur wünschen kann. Die Schiffe haben mäßigen Wind und winden 5 englische Meilen Kabel in der Stunde ab. Die Mannschaft ist in der besten Stimmung und die Zuversicht auf das Gelingen des Unternehmens wächst mit jeder Stunde.

London, den 14. August. Vom „Cyclops“ ist gestern folgender Rapport in Valentia eingetroffen: Das atlantische Kabel ist beschädigt, 309 Meilen sind verloren, von denen jedoch vielleicht ein Theil aufgefischt werden kann.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 5. August. Die Militärkolonien sind nicht aufgehoben worden, sie sollen aber innerhalb dreier Jahre reorganisiert werden. — Der Kaiser hat den König von Baiern zum Chef des Petersburger Ulanen-Regiments und den Prinzen Karl von Baiern zum Chef des Dragoner-Regiments Elisabethgrad ernannt.

Petersburg, den 7. August. Aus Uglitsch wird gemeldet, daß dort auf den großen Besitzungen des Grafen Scherentziess, die gegen 9000 Seelen zählen, der Wunsch der Bauern, eine Schule zu besitzen, endlich durch den jetzigen Verwalter erfüllt worden und die Einweihung der

Schule mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen ist. Hofentlich wird dieses Beispiel Nachahmung finden, da die Bauern keinesweges unempfindlich gegen den Nutzen einiger Schulbildung sind, die Verwalter der Güterbesitzer aber meistens dagegen wirken. — Im asowschen Meere sind jetzt genauere Untersuchungen angestellt worden, um die Lage der vielen, der Schifffahrt sehr gefährlichen Schiffstrümmern, die noch aus dem letzten Kriege herrühren, genauer zu bestimmen. Es sind deren eine große Anzahl.

T ü r k e i .

Konstantinopel, den 8. August. Die betreffenden Gesandten sind noch nicht abgereist; die Wappenschilder an den Hotels waren abgenommen. Die französischen Unterthanen sollten unter den Schutz der spanischen Gesandtschaft gestellt werden. Herr von Thowenel hatte eine Abschieds-Audienz beim Sultan, der ihn auf das wohlwollendste empfing und ihn seiner persönlichen Achtung versicherte. — Den neuesten Nachrichten zu Folge ist diese Angelegenheit geordnet. England und Oesterreich sind den Beschlüssen der andern Mächte beigetreten und sollen in den Fürstenthümern neue Wahlen stattfinden.

A m e r i k a .

Newyork, den 1. August. Das Expeditionscorps gegen Utah hat sich am 18. Juli von Leavenworth in Bewegung gesetzt; es ist 1300 Mann stark. — Laut Berichten aus St. Paul in Minnesota vom 26. Juli haben die Sioux-Indianer den Soldaten der Vereinigten Staaten Trost geboten und die Ansiedler flüchteten sich in die Forts. Nach späteren Berichten des Obersten Abercrombie sollen die frieblichen Beziehungen zu den Indianern wieder hergestellt sein.

Die Nachrichten über das Verhältniß der Republik Mexiko zu Spanien lauten nicht übereinstimmend. Während sich das Gerücht verbreitet, General Comonfort habe in die Forderungen Spaniens gewilligt, wird aus Madrid vom 11. August telegraphisch gemeldet: Herr Lafragua benachrichtigte die mexikanischen Konsule, daß Spanien alle Unterhandlungen abgebrochen hat und die mexikanischen Unterthanen unter französischen Schutz gestellt sind.

A s i e n .

Die räuberischen Ueberfälle der Turkomanen erstrecken sich bis in die Nähe von Teheran. Versittene Haufen derselben haben bei dem Orte Tscharrekherdan, unweit der Station Nijane Descht, eine von Teheran kommende Karawane überfallen, den vorgefundenen Zucker und Tabak als gute Preise behalten, die schweren Waaren aber, als Eisen und Glas, am Wege liegen lassen. Der im Kardin kommandirende Ferdschullan Khan traf sofort Anstalten, die Räuber zu verfolgen.

Indien. Bombay, den 12. Juli. Delhi war noch nicht gefallen, die außerhalb der Stadt befindlichen Rebellen waren aber zurückgetrieben worden. General Courtland hatte die Reiterer in zwei Treffen bei Fansa und Bissar besiegt. Die Belagerung von Delhi wird fortgesetzt; in der Stadt soll große Noth herrschen. An mehreren Orten sind neue Meutereien von nicht großer Bedeutung vorgefallen. Das Feindschob ist ruhig. Das Schlimmste scheint überstanden zu sein.

Der Verlust der Auführer in dem Treffen bei Bissar wird auf 200 Mann an Todten angegeben. Vor Delhi lagern 7—8000 Mann englischer Truppen so wie 3000 zuverlässige Sepoys. General Woodburn hat die Reiterer bei Arnun-

gabab geschlagen. Die von den neuen Truppenemeuten betroffenen Orte sind Maradabad, Fuzabad, Banday und Indore. In Kalkutta herrschte Ruhe, in Bombay und Madras waren die Truppen loyal.

In den letzten Wochen kamen in Makao wiederholt Aufstandsversuche vor. Bei einer solchen Gelegenheit wurden drei Chinesen verhaftet und zu 600 Stockprügeln verurtheilt. In Futschau hatten die Mandarinen einen Einfuhrzoll von 45 Taeln für die Kiste Opium erheben wollen, aber die Kaufleute weigerten sich, zu bezahlen. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, was man schon früher vermuthete, daß die Maßregel dieser Zollerhebung nicht von der Regierung ausgehe, sondern eine Privatmaßregel der Madarinen sei. — Von dem Missionar der rheinischen Gesellschaft, Genähr, ist in Victoria auf Hongkong ein großes Haus angekauft worden, welches dazu bestimmt ist, sämtliche deutsche Missionare der verschiedenen Missions-Gesellschaften aufzunehmen.

T a g e s - B e g e b e n h e i t e n .

Burstinowo (Westpreuß.), 6. Aug. In Ostaczel war der Fischer Frischallowski nach einer stägigen Krankheit am Nervenfieber gestorben. Als man die Leiche bereinigt und bei Seite gebracht hatte, sagte dessen bejahrte, noch völlig gesunde Ehefrau zu ihren schon zum Theil erwachsenen Kindern: der Vater sei nun beseitigt und sie wolle sich zu Bette legen, denn er werde sie nicht hier lassen. So lag sie bis zum dritten Tage im Bette und wurde zusehends schwächer. Als am dritten Tage die Leiche im Sarge angezogen wurde, verlangte die Frau in ein anderes Bett in die Nähe des Sarges gebracht zu werden, um den Anzug besser überzuwachen zu können. Hier ordnete sie, im Bette sitzend, alles, was zum Anzuge und dem Begräbniß gehörte, auf's Sorgfältigste an. Als alles geschehen war, sagte sie: sie wolle nun mit dem Vater gehen, legte sich rücklings auf's Kissen und — war eine Leiche.

Darmstadt, 5. August. Vor dem Schwurgerichte der Provinz Starkenburg (Rheinhesfen) wurde v. M. eine Anklage wegen Diebstahle verhandelt. Der Angeklagte war ein Mann von 22 Jahren; unter den bei ihm angetroffenen Effekten befand sich auch eine Cravatte, welche beim Anlegen hinten durch einen Knopf befestigt wurde. Ein Zeuge, ein dünnes Schneiderlein von 17 Jahren, erkannte darin einen Theil seines abhanden gekommenen Eigentumes. Der Angeklagte behauptete, er habe dieses Kleidungsstück gekauft und oft getragen. Als der Präsident die Frage an die Geschworenen richtete, ob sie verlangten, daß der Zeuge noch über irgend einen Umstand vernommen würde, erhob sich ein Geschworener: Er finde sich veranlaßt, darauf anzutragen, daß der Hals des Angeklagten zu einer Probe benutzet werde; der Angeklagte behauptete, er habe die Cravatte getragen; in diesem Falle müsse sie ihm passen. Der Herr Präsident möge verfügen, daß sie dem Angeklagten angelegt werde. Man sah den Geschworenen an, wie sie sich freuten, daß einer unter ihnen ein Beweismittel, an welches weder der Präsident mit den Beisitzern, noch der Staatsanwalt gedacht, aufgefunden. Der Gerichtsdienere legte die Cravatte dem Angeklagten an, und siehe da! sie zeigte sich so eng, daß sie ihm den Hals zuschnürte, und er in Gefahr gestanden hätte, zu ersticken, wenn sie längere Zeit ihren Platz behauptet hätte. Bergelich suchte sich der Angeklagte zu helfen, daß er anzog, sein Hals sei in der Zwischenzeit dicker geworden. Unter den als entwendet angegebenen Effekten war die verhängnisvolle Cravatte allein bei dem Angeklagten gefunden worden, und so spannte sie sich als schmale Hängebrücke aus,

auf der die Geschworenen zu ihrem Wahlspruch: Schuldig gelangten.

In Frankfurt a. M. wurde vor dem Zuchtpolizei-Gericht ein interessanter Fall verhandelt. Der Inculpate war ein polnischer Jude, der als Bettler arretirt worden war. Der arme Mann hatte aber in seinen Rockknöpfen Dukaten eingemäht, die zum Vorschein kamen, als sein Rock beim Reinigen im Gefängnisse zufällig verbrannte. Bei Juden hatte er sich als frommen Juden ausgegeben, während er bei englischen Geistlichen gesagt hatte, er wolle sich in England taufen lassen. Ähnliche Geschäftchen hatte derselbe bereits in Argtau, Hamburg und Hannover gemacht.

In Gricklewood wurde am 3. August bei ungemein heißem Wetter, nachdem am Tage zuvor ein starker Sturm den Ort heimgesucht hatte, ein Block krySTALLINISCHEN EISES von 25 Pfund Gewicht auf einer Wiese gefunden. Ein ähnliches Präparat kam in Frankreich vor, wo im Jahre 1510 während eines Gewittersturmes ein Eisblock von 100 Pfund Gewicht auf die Erde fiel.

Der Industrie-Halle zu Breslau

Sehrer Bericht melde zuvörderst, daß, nachdem täglich ungefähr 1000 Personen dieselbe besuchten, nunmehr aber dieser Besuch sich zu mindern beginnt, der Schluß des Ganges auf den 24. August d. J. festgesetzt worden ist. In den letztern Wochen hat die bewundernswürdige Halle eine eigenthümliche, erhebende und anlockende Physiognomie dadurch gewonnen, daß unzähligen, größtentheils überaus werthvollen Gegenständen aus allen Fächern Schlesiens Gewerbsteifes große, gedruckte Zettel mit der Anzeige „Zur Verloofung“, „Zur Verloofung“, angeheftet sind. Der Andrang nach Loosen ist ungeheuer. Zu den am originellsten erfundenen und am geschmackvollsten ausgeführten Werken unserer lieben Gebirgs-Erfindsamkeit gehört ohne Zweifel das Breslauer Stadtwappen in großer Form, aus lauter bunten Salon-Reibhölzchen musivisch zusammengesezt, von Finger (dem Besizer des Schwarzen Adlers zu Warmbrunn) und Comp. in Permsdorf u. K. Es erregt magnetisch allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung. Traug. Weiß, dicht an der nach Warmbrunn hinein führenden Brücke, hat ein nettes Sortiment chirurgischer Spritzen ausgelegt. Nachträglich sei bemerkt, daß Alles, was, wie schon früher geschildert worden ist, unter der Firma G. Kirstein aus Hirschberg ausliegt, namentlich auch der broschirte Stoff aus roher, Schles. Seide, die Elle 25 Sgr., so wie die feine und superfeine Battistleinwand von S. G. Scheller ebendaher, zu dem Allerbesten gehört, was die Halle in seiner Art aufweisen kann. Je mehr Kenneraugen es prüfen, desto allgemeiner wird sein Werth anerkannt. Anton Kühn aus Schönberg hat nach dem Gesamturtheile Kundiger vorzüglich solide Fabrikate geliefert, man mag das gedrungene Gewebe, die sorgfältige Appretur oder die hübschen Muster in Betracht ziehn, Neublesplüsch, Tischdecken, Teppiche. Einer der letztern aus Mohair-Garne ist $3\frac{1}{2}$ Ellen breit, ohne Naht; eine Tischdecke aus dgl. $2\frac{1}{2}$ Ellen breit, ohne Naht. Handgespinnst aus der Hirschberger und Kunnersdorfer Spinnerschule wird unbedingt für das feinste und zarteste erachtet, was in der Ausstellung sich vorfindet. Von Finger und Richter aus Warmbrunn sind in 12 telchartigen Gläsern Wehl- und Graupen-Proben aufgestellt, die vielen Beifall finden. Das Vitriol-, Schwefel- und Farben-Werk zu Ohnau bei Landeshut lieferte Proben von seinem Schwefelgrünem, grüngelbem, feinhellgrünem und schwarzem Eisenvitriol, Bayreuter-, Belmonter- und Cypers-Vitriol, braun-

rother und feinhellrother Farbe, gelben Oker. Friedr. Erfurt aus Straupitz bei Hirschberg hat farbige Tapeten-Papiere aus seiner Maschinen-Papierfabrik ausgelegt. Schwen in und Böbbe aus Landeshut, Leinzwirn-Fabrikanten, haben sich mit einem Sortiment leinenen Zwirns beschäftigt; Wilh. Kunze ebendaher mit Flachshecheln in verschiedenen Nummern von seinem Stahl für Flachsgarn-Maschinen-Spinnereien; desgl. die Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei selbst mit Proben von Flach- und Berg-Garnen; ebenso Basilius Fritzsche mit Proben von Leim; und Hillmann aus Breslau außer vielerlei Liqueuren auch mit „Stonsdorfer Bittern.“ Der Oekonomie-Verwalter Stenzel, zu Bernersdorf bei Dolkshain, welcher schon früher, gleich dem Inspektor Pohl in Josephinenhütte, in dem landwirthschaftlichen Vereine zu Hirschberg, theoretisch und praktisch, seine Versuche für künstliche Ausbreitung des Forellen-Laichs dargelegt hatte, stellte einen selbst erfundenen Zimmer-Brut-Apparat dafür auf zu 4 bis 5000 Eiern, mit Vortheil anzuwenden, wo Anlegung einer Brüterei am Flusse oder Quelle nicht wohl thunlich sein möchte. Zinngießer und Graveur Junker aus Warmbrunn hat Prägwerk und Drehbank mit allem Zubehör zum Prägen von Medaillen in Thätigkeit gesetzt. Ausstellungs-Denkmünzen werden verkäuflich an Ort und Stelle in der Halle geprägt. Ebenderselbe bietet zugleich Bierkuffen mit Zinndeckeln, Theater-Schmuck, Spielwaren, Sargbeschlüge dar. G. a. w. P.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 7. August: Hr. v. Szyński, Major a. D., a. Göllis. — Bern. Frau Oberkontrollr. Eckstein a. Pinne. — Den 8ten: Hr. Gammert, Brennereibes., a. Breslau. — Hr. Sachs sen., Spedit., m. Richte, a. Hirschberg. — Frau Restaurat. Müller a. Breslau. — Frau Schichtmstr. Gräß a. Nicolai. — Frau Domehl; Frau Krüger; beide a. Cottbus. — Hr. Milch, Kaufm.; Hr. Hamburger, Kaufm.; beide a. Breslau. — Frau Hauptm. Bernh. zu Putitz, geb. v. Matthis a. Berlin. — Hr. v. Schlaßowski, Stud., a. Posen. — Frau Inspekt. Knittel a. Baildonhütte. — Hr. Weidner, Kr.-Ger.-Sekret., a. Krotoszyn. — Hr. Nocht., Fabrik., a. Gantholz m. Frau a. Zauer. — Fräul. Rödig a. Breslau. — Hr. Kahlert, Kr.-Ger.-Dir.-Diatar, a. Grottkau. — Frau Amtsrath Zier a. Arebatsch. — Frau Präsid. v. Riebach m. Fam. a. Posen. — Den 10ten: Hr. v. Linger Excell., General-Lieut. a. D., a. Breslau. — Hr. Reichwin, Kreis., m. Fr. u. Schwest., a. Kempen. — Hr. Kauterbach, Fabrik., m. Tocht. a. Zauer. — Hr. Altmann, Bildhauer, a. Rauschwitz. — Hr. Friedländer, Kaufm., m. Frau u. Fam., a. Breslau. — Hr. Kettner, Pastor, a. Schönau. — Frau Lehrer Herrmann m. Schwest. a. Waltersdorf. — Hr. Lucas, Refk., a. Heinrichau. — Hr. Brook, Banquier, a. Berlin. — Den 11ten: Hr. Prof. Dr. Halle, Direkt. d. Sternwarte, m. Fr., a. Breslau. — Bern. Frau Puff a. Münsterberg. — Hr. Jungnick, Gutbes., a. Kasan. — Hr. Walter, Getreidehändler, m. Frau, a. Haynau. — Frau Scholtzibes. Schmidt m. Fr. Schmitt a. Culau. — Hr. A. Berndt a. Neumarkt. — Hr. Freih. v. Jedlich-Neukirch, Geh. Reg.-Rath, m. Fr. Tocht., a. Herrmannsdorf. — Hr. G. Glück, Kunsthandl., a. Berlin. — Hr. Seelger, Maurermeister, m. Frau, a. Gottesberg. — Hr. Farthmann, Eptm. a. D. u. Rittergutsbes., m. Fr., a. Klein-Schwein. — Frau Partikul. Lindheim m. Fam. a. Breslau.

Familien = Angelegenheiten.

4969. **Verbindungs = Anzeige.**
Ihre am 15. August zu Langhewigsdorf vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Robert Weidner.
Jda Weidner, geb. Fiebig.

Entbindungs = Anzeige.

4946. Die am 16. August Morgens 10 Uhr erfolgte glückliche, jedoch sehr schwere Entbindung seiner innigstgeliebten Frau, **Cäcilie geb. Wandel**, von einem gesunden und starken Knaben, zeigt hiermit allen lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ganz ergebenst an:
S. Münzky, Wirtschafts-Inspektor.
Hermsdorf u. K., den 10. August 1857.

4943. **Todes = Anzeige und Dank.**
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete den 13ten d. M. Nachmittags 6 Uhr nach langen und schweren Leiden meine treue und innigst geliebte Gattin, **Pauline geb. Bogt**, ihr für mich so theures Leben in dem jugendlichen Alter von 31 Jahren 6 Monaten und 18 Tagen. Im namenlosen Schmerze stehe ich jetzt mit meinen 3 unerzogenen Kindern an ihrem Grabe; wer die Berwigte kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen und mir eine stille Theilnahme nicht versagen.

Gleichzeitig sage ich allen lieben Verwandten und Freunden, welche der selig Entschlafenen während ihrer Krankheit, als auch bei deren Beerdigung ihre Liebe erwiesen haben, meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank, mit dem Wunsche, daß Sie der höchste vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren möge.

Schwarzbach, den 17. August 1857.
Louis Strauß nebst Kindern.

4931. **Todes = Anzeige.**
Allen Freunden und Bekannten widmen wir statt besonderer Meldung die schmerzliche Anzeige, daß nach einem zweitägigen Krankenlager heute früh um 3 1/2 Uhr unser einziges und hoffnungsvolles Söhnchen **Theodor** an der Gehirnentzündung und dazugegetretenem Krampfe im Alter von 3 Jahren 6 Monat 15 Tagen verschied.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:
Der katho!. Cantor **Wegner** nebst Frau.
Kupferberg den 15. August 1857.

4954. **Zum Andenken**
der am 13. d. M. zu Schwarzbach verstorbenen
Frau Pauline Strauß, geb. Bogt.

Sie ruhet sanft und keine Klage,
Kein Stöhnen dringt aus Ihrer Brust;
Für Sie sind alle Kimmertage
Verwandelt nun in Freud' und Lust.

Wir aber, die zurückgeblieben,
Wir denken Ihrer mit bitterm Schmerz;
Ihr Bild, in's Innere tief geschrieben,
Weicht nicht, es seufzt des Gatten Herz.

Wie weihen Ihr die Wehmuthsthränen,
Der Kinder Stimme laut sie ruft,
Es regt sich das heiße Sehnen
Nach Ihr, die schläft in kühler Gruft.

Hirschberg. Gewidmet von einer Freundin.

4910. **Dem theuern Andenken**
unserß Bruders, Schwagers und Betters,
dem

Junggesellen C. C. Meißner,

Büchsenmacher aus Alt-Gehardsdorf, Kreis Lauban.
Welcher um seine Kenntnisse zu erweitern und seiner Lebensbahn ein Ziel zu gründen unserm Schwager, Büchsenmachermeister **Liedich** nach Rußland nachwanderte und den 23. August 1856 daselbst erkrankt.

Ein Jahr ist hin, Dein Todestag kehrt wieder,
Des Bruders thranend Aug' sieht nicht Dein Grab!
Im Geist nur schaut es auf den Hügel nieder,
Wo ruhet sanft, der Lieb' uns reichlich gab!
Du gingst nur früher ein zum ew'gen Frieden,
Der Himmel eint was ist getrennt hienieden!
So ruhe wohl!

Gewidmet vom
Schmiedemstr. Arnold, als Bruder, nebst Familie.
Neu: Scheibe den 15. August 1857.

Brandunglück.

Zu **Crommenau**, Kreis Hirschberg, stand plötzlich am 13. August, Abends 10 Uhr, die Scheuer des Fiedler'schen Bauergutes in Flammen und ward mit voller Ernte im Raub derselben; zwei Kalben und zwei Schweine kamen im Feuer um. Der Besitzer war nicht zu Hause, er war nach Kall gefahren. Man vermuthet böshafte Brandstiftung.

Die Stadt **Bojanowo**, im Regierungs-Bezirk Posen, Kreis Kröben, 2271 Einwohner enthaltend, ist am 12. August gänzlich niedergebrannt, von 450 Häusern sind etwa 40 Gebäude nur verschont geblieben. Das Glend daselbst ist erbarmungswürdig; die unglücklichen Bewohner haben bei der raschen Verbreitung des Feuers nicht das Geringste retten können. Leider haben dabei eine Anzahl Menschen ihr Leben verloren, bereits sind 15 Leichen ausgegraben, man vermißt noch 20 Personen; 13 sind schwer verwundet und eine blinde Frau ist nach schweren Leiden an ihren Wunden gestorben. Die Vermissten sind meist Kinder und alte Leute, die sich in der Verwirrung wahrscheinlich nicht zu retten wußten. Ueber das Schickal der Vermissten kann kaum noch ein Zweifel obwalten; die Betroffenen sind meist Frauen und Kinder. Müllermeister **Ewald Käbsch** mit Frau und Tochter wurden am 13ten früh erstickt im Keller ihres Wohnhauses gefunden, wohin sie sich begeben, um ihr bewegliches kostbares Eigenthum zu retten. Käbsch hielt einen schweren Geldbeutel krampfhaft in der Hand; außer diesem sollen noch über 20,000 Thaler in Pfandbriefen und anderen Werthpapieren im Keller vorgefunden worden sein. Kurz vor dem Ausbruch des Feuers sollten die irdischen Ueberreste des Buchnermeisters **W eig** zu Grabe getragen werden. Auf den ersten Feuerort ward die Leiche in der Kirche abgesetzt, wo man sie am sichersten geborgen glaubte; mit der Kirche zugleich ward sie von den Flammen verzehrt. — Im Innern der ziemlich weitläufig gebaut gewesenen Stadt stehen etwa noch 4 Gebäude und in der Vorstadt 36. Das Feuer entstand am 12ten Nachmittags um 3 Uhr in einem Hause durch zurück gebliebenen Kinder, die, um eine Suppe zu kochen, Feuer argemath hatten. Bei der großen Dürre und der hölzernen

Quart der Stadt und dem heftigen Winde war die Glut so gesteigert, daß Löschhülfe unmöglich wurde; auch fehlte es an Wasser. Im Allgemeinen konnte Jeder nur retten, was er auf dem Leibe hatte. Manche legten ihr Vertrauen auf feuerfeste Keller, aber vergeblich. Ein Kaufmann brachte ein Fäßchen mit 1/2 Centner Pulver in seinen Keller; als das Feuer dorthin kam, nahm der Bahnmeister Steinmeh eine Kanne Wasser, ging in den Keller, machte durch Anfeuchtung das Pulver unschädlich und brachte die daneben liegenden geldwerthen Effecten heraus. — Nebst den 450 Privat-Gebäuden, ist das Rathhaus, die 227 Jahre alte Kirche, das Gerichts-Lokal und die Apotheke ein Raub der Flammen geworden. Auf die Kunde des grenzenlosen Unglücks eilte sogleich der Chef-Präsident der Provinz Posen selbst an die Unglücksstätte; die Regierung sandte sogleich zur augenblicklichen Verwendung 500 Thaler und die Stadtverordneten von Posen bewilligten sofort 500 Thaler zur Bänderung der dringendsten Noth.

Literarisches.

1917. **Leidenden und Kraulen,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

4956. **Theater in Warmbrunn.**
Zum Besten der Ortsarmen.
Sonnabend, den 22. August 1857:
Die Frau Wirthin.
Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser; Musik vom Kapellm. C. Binder.
Kaiser's neues Stück: „Die Frau Wirthin“ ist überall mit dem glänzendsten Erfolge gegeben worden; auch die hiesige Aufführung desselben, welche Herr Direktor Schiemang mit anerkannterwerther Sorgfalt vorbereitet hat, wird einen gnußreichen, heiteren Abend gewähren. Möge ihr daher wie im Interesse des wohlthätigen Zweckes ein recht ersehnlicher Besuch zu Theil werden.

4968. **Theater in Warmbrunn.**
Die durch plötzliche Krankheit eines Mitglieders unmöglich gemachte Aufführung meines Benefizes: „Das Urbild des Tartüffe, von Gukow, findet nun mit Bestimmtheit Donnerstag den 20. August c. statt, und erlaube ich mir, zu diesem ein verehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.
A. K a r l.

Auf dem Hausberge
heute Mittwoch Abend-Unterhaltung des Eskamoteurs und Bauchredners

STÄRFF

aus Berlin. Anfang 7 Uhr.

F. Stärff empfiehlt sich mit Aufführung seiner Produktionen in allen öffentlichen und Privat-Gesellschaften; er logirt in den 3 Rosen (auf der Rosenau).

Auf der Weinhalle:
Donnerstag d. 20. Abend-Unterhaltung des F. Stärff.
Anfang 7 Uhr.

In den 3 Kronen
wird (im kl. Saale) Freitag den 21. d. M. F. Stärff die letzte **Abend-Unterhaltung**

mit neuen, hier von ihm noch nicht producirten Experimenten zu geben sich die Ehre nehmen. Angenehme Unterhaltung, gewürzt mit Humor, wird diese letzte Produktion zur amüsantesten gestalten. Anfang 8 Uhr.
Entrée für Herren nur 2/2 Sgr. Damen 1 Sgr.

Das große Brandunglück des Städtchens Bojanowo am 12. August erinnert an den Brand Hamburgs. 450 Häuser, die 227 Jahr alte, ehrwürdige evangelische Kirche, 4 Lehrerwohnungen, Rathhaus, eine geistliche Amtswohnung wurden ein Raub der Flammen und über 2000 Menschen liegen mit ihren wenigen Sachen, die sie gerettet, auf freiem Felde, ohne Brot, Kleidung und Geld. 30 Menschen fehlen, von denen 13 bereits als verkohlte und ersticke Leichname ausgegraben sind, denn binnen 2 Stunden war Bojanowo ein Feuerherd, und selbst 48 ganz massive Häuser wurden von der Gewalt des Elementes vernichtet. Das durch diese Feuersbrunst entstandene Unglück und Elend zu schildern — dazu ist jede menschliche Feder zu schwach. An Euch — Ihr lieben Schlesier, an Euch, Ihr lieben Kollegen — die freundliche Bitte — helfst, helfst und bald!

Milde Beiträge an Kleidung, Wäsche, Betten, Brot und Geld sendet an das Hilfs-Comité zu Bojanowo, zu Händen des Oberprediger Meißner, und Unterstützungen für die Lehrer, wely: im Schulrock dem Feuer entflüchteten, an das unterzeichnete Lehrer-Comité. Wir werden Eurer auch in unserm Gebete gedenken, damit Jedem von Euch Gott vor einem solchen Elend bewahre.
Mittmann. Menz. Kolisch. Sacke. Köhler.

Sitzung der Stadtverordneten
Freitag den 21. August, Nachmittags 2 Uhr.

Zu den vom 14. auf den 21. d. Mts. vertagten Geschäften sind neuerdings zur Erledigung hinzutreten: Beanttragung von außerordentlichen 30 Thlr. Schlaglohn bei der Fortverwaltung. — Gesuch um eine Agentur bei der Preuß. Altersversorgungsgesellschaft. — Erweiterung des Axtels „Feuerung“ zc. bei der Sifterasse um 30 Thlr. — Entschädigungsansprüche aus der vorvorigen Verpachtung Schwarzbachs. — Pachtprolongation betreffend die Grasnutzungen des vormalig von Schlabrendorffschen Grundstücks.
Grösmann, St.-B.-B.

Thierschau u. s. w. betr.

Zu der am 20. August c. Nachmittags 2 Uhr, im Saale zu den 3 Bergen in Hirschberg in Angelegenheiten der Thierschau anberaumten General-Conferenz, erlauben wir uns hierdurch die sämtlichen unter dem Programm vom 30. April c. benannten Herren Commissions-Mitglieder und Vorsitzenden, auch die später in die Commissionen erwählten Herren Mitglieder ergebenst einzuladen.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche Aufnahmebogen zur Notirung angemeldeter Thiere und anderer Ausstellungsgegenstände erhalten haben, wollen in qu. Conferenz diese Bogen zur Uebertragung des Angemeldeten in der Hauptliste mitbringen.

Hirschberg den 6. August 1857.

Das Comite für Thierschau zc.

Bogt i. A.

Die Thierschau am 9. September c. zu Hirschberg, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Land- u. Forstwirtschaft, des Gartenbaues, landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen, einer Verloofung (ausgeschlossen rein gewerbliche Gegenstände) und einer Prämiiirung wird sich einer zahlreichen Theilnahme erfreuen. Es spricht dafür unter Anderem der große Loosabsatz.

Sollte deshalb ein größerer Ausstellplatz erfordert werden, so werden wir denselben rechtzeitig noch 8 Tage vor dem Feste selbst veröffentlichen, zugleich ersuchen wir ergebenst alle Diejenigen, welchen wir Programms und Listen zur Anmeldung von Ausstellungsgegenständen übersendet haben (es sind dies unter Anderen die Königl. landrätthlichen Aemter der Kreise Landeshut, Löwenberg, Volkenhain, Schönau, Jauer, Lauban, Goldberg, als zum Vereinsbezirk gerechnet, die Magistrate vorbenannter Städte incl. Schmiedeberg, Greiffenberg, Lahn, Kupferberg, Hainau, Friedberg a. D., die sämtlichen Kreis-Polizeibehörden und Ortsgerichte im Kreise Hirschberg) gefälligst dem Commissions-Vorsitzenden event. Unterzeichnetem diese Listen ausgefüllt schon den 19. August c. zu übersenden und nur etwaige Nachträge, laut Anschreiben vom 9. Juli c. erst den 3. September c. einzureichen; endlich ersuchen wir sämtliche Aussteller (§ 1 des Programms) die Anmeldungen der von ihnen auszustellenden Gegenstände (§ 21.) so zu beschleunigen, daß sie in den Händen der vorbezeichneten Anmeldungs-Annehmer bis zum 17. August c. sich befinden.

Anlangend die Prämien für ausgestellte Thiere und sonstige Gegenstände, (§ 51 des Programms) so werden diese theils in Geld-Prämien, theils in geschmack- und werthvollen Ehren-Diploms bestehen. Letztere laut Beschluß vorzugsweise für die Herren Rittergutsbesitzer bestimmt. Hirschberg den 6. August 1857.

Das Comite für Thierschau zc.

Bogt i. A.

Eintrittskarten zum Thierschaufeste den 9. September c. hierselbst, in den Festplatz à 2 ½ sgr., auf die Tribüne à 10 sgr. verkaufen schon vom 1. September c. ab die Kaufleute Herr Bettauer und Herr Bogt am Markt hierselbst.

Die Aufstellung von Restaurationszelten und Schankbuden ist bei Unterzeichnetem als Polizeiverwalter zur Genehmigung anzumelden, ehe die Aufstellung erfolgen darf.

Hirschberg den 6. August 1857.

Das Comite für Thierschau zc.

Bogt i. A.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Silferus!

Bojanowo im Großherzogthum Posen ist gestern binnen 6 Stunden in einen Aschenhaufen verwandelt worden. Das Unglück ist unüberschaubar, die Noth unermesslich: Ueber 2000 Menschen sind vollständig ohne Obdach. Kirchen und Pfarrgebäude, Rathhaus und 450 Privatgebäude sind gänzlich niedergebrannt, nur etwa 40 Gebäude verschont geblieben. Die Unglücklichen haben in Folge der

schnellen Verbreitung des Feuers nicht das Geringste retten können. Ein Bild des Elends zu geben ist nicht möglich, 13 Personen sind verbrannt, mehrere werden vermißt, viele liegen an den Brandwunden darnieder. Alle Menschenfreunde werden daher ersucht, die Unglücklichen baldigst durch milde Gaben zu unterstützen. Bojanowo, d 13. August 1857.

Das Comite.

Zur Annahme milder Gaben erklären wir uns zu Händen unsers Registrators Kriegel bereit.

Hirschberg, den 15. August 1857.

Der Magistrat.

Bogt.

4183. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.
 Das den Erben des Johann Gottlieb Zeh gehörige Haus No. 25 zu Hain, im Hirschberger Kreise, dorfgerechtlich ab- geschätzt auf 410 Thlr., jedoch ohne Abzug der Lasten und Abgaben, zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 28. Oktober 1857, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
 Hermsdorf u. K., den 27. Juni 1857.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

4907. **Bekanntmachung.**
 Der Papierfabrikbesitzer Herr F. Seeliger zu Giersdorf, Kreis Hirschberg, beabsichtigt Behufs Umbaues seines Was- serrades den untersten Theil seines Wasserbettes vor dem Rade um circa 2 1/2 Fuß zu erhöhen und resp. zu erweitern. Nivellements- und Situations-Plan zu dieser Einrichtung liegen in unserem Amtslokale hieselbst zur Einsicht bereit. Indem dieses Vorhaben gemäß §. 29 seq. der Allge- meinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. 1845 und zufolge höherer Ermächtigung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden Diejenigen, welche gegründete Einwendungen dagegen anzubringen haben, aufgefordert, Letztere binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier anzumelden.
 Hermsdorf u. K., den 7. August 1857.
 Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandes- herliches Kameral-Amt als Dis- Polizei-Behörde.

4352. **Subhastations-Patent.**
 Das am Ringe unter Hypotheken-Nr. 87 der Stadt Frei- burg belegne, den Tischler Carl Friedrich Berger'schen Erben gehörige Haus mit einem zu Tischlerwerkstatt und Möbelmagazin eingerichteten Hinterhause, auf 2715 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, soll an hiesiger Gerichtsstelle den 15. September a. c., Vormittag 10 Uhr, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen sind in der Registratur einzu- sehen. Freiburg, den 17. Juli 1857.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4912. **Subhastations-Patent.**
Königl. Kreis-Gericht Goldberg II. Abtheilung.
 Die zum Nachlasse des Kreisrathes Johann Gottlieb Hermann gehörigen Grundstücke:
 a, der Kreissham No. 47 zu Ober-Keisersdorf abgeschrieben auf 2066 Thlr. 10 Sgr.
 b, das Ackerstück No. 19 zu Ober-Abelsdorf, abgeschrieben auf 1886 Thlr. 20 Sgr., sollen am 22. Septbr. c., Vorm. 11 Uhr, im Wege der freiwilligen Subhastation an hiesiger Gerichts- stelle verkauft werden.
 Taxe und Hypotheken-Tabelle sind in unseren Bureau 1. und II. einzusehen.

4925. **Auktion.**
 Im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts werden den 23. August c., von Nachmittags 2 Uhr ab, im hiesigen Gerichtskettersham 13 Stück Federbetten, ver- schiedene Meubles und Hausgeräthe, so wie auch männliche Kleidungsstücke gegen baare Bezahlung öffentlich meistbie- tend verkauft werden. Spiller, den 14. August 1857.
Die Orts-Gerichte.

4909. Am Sonnabend den 22. August c., Vormittags 9 Uhr, soll das in dem Obstgarten und Auen, auf hiesigem Dominio befindliche Obst, Kessel, Birnen und Pflaumen,

gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht; Käufer haben sich zu oben benannter Zeit auf dem hiesigen Wirtschaftshofe einzufinden.
 Maßdorf, den 14. August 1857.

Das Dominium.

4831. **Holz-Verkauf.**
 Auf dem Vorwerk Nr. 108 zu Schmiedeberg sollen Mittwoch den 19. August, Vormittags 8 Uhr, 50 Schock trocknes hartes Reisig meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
 Kunik, Vorwerksbesitzer.

4934. **Verpachtung.**
 Durch den Tod des Pächters meines Gasthofs beabsichtige ich diese Restauration vom 1. Oktober c. ab anderweitig zu verpachten. Warmbrunn, den 18. August 1857.
 G. R. Schönfeld, Gasthofbesitzer.

4922. **Bekanntmachung.**
 Montag den 24. August a. c. Nachmittags 4 Uhr, wird die Jagdgerechtigkeit auf den Feldmarken hiesiger Gemeinde, vom genannten Tage ab, auf anderweite sechs Jahre im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verpachtet werden. Hermsdorf u. K., den 8. August 1857.
Die Ortsgerichte.

Gasthof-Verpachtung oder Verkauf.
 Zum 1. Oktober d. J. wird mein Gasthof „zum weißen Adler“ in Freiburg, direkt am Eisenbahnhofe gelegen, pachtlos. Ich beabsichtige, denselben entweder anderweit auf 3 Jahre zu verpachten oder zu verkaufen.
 Cautions- oder zahlungsfähige Reflektanten erfahren Nä- heres durch mich persönlich.
 Freiburg, den 10. August 1857.
 4934. **W. Tiege, Zimmermeister.**

Danksaugung.

4901. Der löbl. Gemeinde Tschischdorf, welche uns am 7. d. Mts. bei dem durch Blig entstandenen Brande ihre Syrische nebst Bedienungsmannschaften freundschaftlich zu Hilfe sendeten, sagen wir im Namen der hiesigen Gemeinde unsern verbindlichsten Dank und wünschen, daß sie vor ähn- lichen Fällen bewahrt bleiben möge.
 Oberrohrsdorf den 14. August 1857.
Das Ortsgericht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4820. **Mahnung.**
 Nachdem mir von den aus meiner Jugend-Bibliothek gratis verliehenen Büchern noch 24 rückständig geblieben und andere Ermahnungen zur Rückgabe derselben fruchtlos geblieben sind, so werde ich diejenigen säumigen Leihhaber, deren Namen ich notirt habe, in diesem Blatte öffentlich und mit Nennung ihrer Namen an ihre Pflicht erinnern, falls nicht in kürzester Frist die Rückgabe erfolgt.
 Schmiedeberg. G. Himpe, Pfarrer.

4963. **Für Zahntraute**
 Mittwoch den 19. d. M. zu sprechen in Hirschberg im schwarzen Adler. Neubaur, Zahnarzt, aus Warmbrunn.

4932. Hierdurch beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meinen langjährigen Freund Herrn Heinrich Kühn als Theilnehmer des von mir bisher für alleinige Rechnung geführten **Droguerie-, Colonialwaaren- und Gebirgsprodukten-Geschäfts,** verbunden mit einer **Truchtsäfte- und Liqueur-Fabrik** aufgenommen habe, und werden wir dasselbe unter der Firma:

H. Jenke & Kühn

weiterführen. — Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch der neuen Firma zu erhalten, empfiehlt sich
 Salzbrunn, den 6. August 1857. Hochachtungsvoll
Reinhold Jenke.

4937. Die Magdeburger Feuer = Versicherungs = Gesellschaft,

genehmigt von des Königs von Preußen Majestät durch die Allerhöchste Befestigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844,

Grund = Kapital: Zwei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefährdung sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders sorgfältige Einrichtungen getroffen hat.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs = Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1856.

Grund-Kapital, vermehrt zufolge Nachtrag vom 8. März 1854 zum revidirten Statut auf 2,000,000 Rth. — Gr. — Ffr.
Reserven:

Kapital = Reserve	65,140 Rth. 25 Gr. 3 Ffr.
Prämien = Reserve	436,263 " 11 " 8 "
Brandschaden = Reserve	90,000 " — " — "

Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven 591,404 " 6 " 11 "

Prämien = Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien

935,895 " 29 " — "

Summe der im vorigen Jahre 1856 laufend gewesenen Versicherungen

638,714,358 " — " — "

Prämien = Einnahme: baar

1,194,319 Rth. 11 Gr. — Ffr.

Vortrag aus dem Jahre 1855

404,794 " 11 " 9 "

1,599,113 " 22 " 9 "

Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende ...

945,189 " 3 " 4 "

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Bolkenhain	Herr Maurermeister C. Schubert.
" Freiburg	" Rendant Fellmann.
" Goldberg	" Wilh. Rutt.
" Greiffenberg	" O. Keferstein.
" Hirschberg	" A. Günther.
" Sauer	" C. Stockmann.

In Landeshut	Herr A. Raumann.
" Lauban	" Otto Böttcher.
" Löwenberg	" J. G. F. Reichelt.
" Schönberg	" Ed. Fellgiebel.
" Schönau	" L. W. Zeh.
" Warmbrunn	" C. E. Fritsch.

4920. Da ich wegen zu großer Entfernung nicht Gelegenheit hatte, mich persönlich beim Herrn Pastor Richter zu verabschieden, so rufe ich Denselben ein herzliches Lebewohl nach!

Kaiserswaldau den 15. August 1857.

Carl Seiffert.

4945. Da ich diesmal den Hirschberger Jahrmarkt nicht mit abhalten konnte, bitte ich meine Geschäftsfreunde in dasiger Gegend mich unter nachstehender Adresse mit ihren geehrten Aufträgen beehren zu wollen; zugleich zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt immer in Sauer wohne, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier bewahren zu wollen, indem ich versichere, stets reelle Waare gegen solide Preise zu liefern.

Sauer, neben den 3 Kronen. **C. F. Meisel,**
 Musikalischer Instrumenten- und Saitenhändler.

4911. Bitte an Menschenfreunde.

Eine Frau, welche nicht im Stande ist, ihre drei Kinder zu erhalten, sucht Hilfe bei Menschenfreunden. Die Kinder sind Knaben in dem Alter von 4, 2 und 1/2 Jahre. Sollten Familien gesonnen sein, eines der Kinder an Kindesstatt anzunehmen, so ertheilt die Exped. des Boten die Adresse.

4935. Die von mir aus Scherz und in der Uebereilung gesprochenen Redenarten, betreffend den Müllergesellen Karl Knospe aus Schosdorf, nehme ich hierdurch zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Maurer C. S. in Schosdorf, 15. Aug. 1857.

Prenßische National = Versicherungs = Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt von Sr. Majestät am 31. Oktober 1845.

4903. **Drei Millionen Thaler Grundkapital, 277412 Thlr. Reservefond.**

Dieselbe versichert gegen Feuergefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide in Scheunen und im Freien, Vieh- und Waarenvorräthe aller Art, sowohl in Städten als auch auf dem Lande und erlaube ich mir obige hinlänglich als solid und gut situiert bekannte Gesellschaft, bei der bevorstehenden Ernte dem verehrten landwirthschaftlichen Publikum besonders zur Benutzung bestens zu empfehlen. Für Kirchen, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude sowohl in Städten als auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet.

Für Hypothekengläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeltlich und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft.

Warmbrunn, den 15. August 1857.

Friedr. John,

Agent der Preuß. National = Versicherungs = Gesellschaft.

4921.

Thuringia.

Allerhöchst concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Prämieneinnahme 1856: 457,766 Thlr.

Kapitalreserve 15,000 Thlr.

Prämien- und Schadenreserve: 194,982 Thlr.

Nachdem ich von der Direktion der Thuringia zum Agenten ernannt und höheren Orts für die Lebensversicherungsbranche bestätigt worden bin, erlaube ich mir, diese Gesellschaft zu recht zahlreicher Benutzung angelegentlichst zu empfehlen und weise nachstehend auf ihre mannichfachen, in den verschiedenen Lebensverhältnissen als wünschenswerth und zweckmäßig erkannten Versicherungsformen hin.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Thuringia umfassen:

Kapitalversicherungen auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, auf einzelne und verbundene Leben, für den Lebens- oder Todesfall.

Die Große Vereinssterbekasse zur Sicherung eines kleinen Kapitals, durch welches unmittelbar nach dem Tode des Mitgliedes die Begräbniskosten und ersten Haushaltsbedürfnisse der Hinterbliebenen gedeckt werden können.

Die Versicherung von Renten auf Lebenszeit, welche entweder sofort oder von einem späteren Zeitpunkte ab gezahlt werden.

Die Allgemeine Kinderversorgungskasse, welche die günstige Gelegenheit bietet, Kindern nach zurückgelegtem N. Lebensjahre ein Kapital zu erwerben, das durch Zins und Zinseszins, durch Erbschaften und durch die zuschießenden festen Antheile vom jährlichen Geschäftsgewinn zu einer auf andere Weise nicht erreichbaren Höhe anwächst.

Die Sparkasse, welche Einlagen jeder Größe annimmt, und dafür 3½ % Zins und Zinseszins vergütet.

Die Allgemeine Altersversorgungskasse, die es selbst dem Minderbemittelten möglich machen soll, sich durch beliebige Einzahlung seiner Ersparnisse von 1 Thaler ab für die späteren Jahre ein Kapital oder eine Rente zu erwerben.

Die Kriegsversicherung, bei welcher den bei der Gesellschaft versicherten Militärs gestattet ist, sich gleichzeitig gegen die Kriegsgefahr mit zu versichern.

Die Versicherung gegen Unglücksfälle und Beschädigung an Leben und Gesundheit, welche Passagiere auf Reisen jeder Art, sowie Eisenbahnbeamte und Eisenbahnpostbeamte bei Ausübung ihrer Dienstgeschäfte erleiden.

Die Bedingungen der Thuringia sind liberal, die Prämien äußerst mäßig und fest, so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Außerdem läßt die Thuringia alljährlich die Hälfte des reglementsmäßig ermittelten Geschäftsgewinnes an ihre Versicherten zurückfließen und vertheilt den Antheil entweder unter diese durch Prämien oder verwendet solchen zu den an die Hand gegebenen gemeinnützigen Zwecken; das Eine oder das Andere nach freier Wahl jedes Versicherten.

Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Löwenberg, im August 1857.

Kaufmann **Gotthardt Streit**, Agent der Thuringia.

Ver spätet.
 4911. Es sind vor circa 3 Wochen beim Ankauf von Waaren in einer Baude am Badort Flißberg von unbekannter Person statt 1 Thlr., eine 10 Thaler Kassen-Anweif. bezahlet worden. Der Vermisser wird daher an die Polizei-Verwaltung Flißberg gewiesen, bei welcher das Geld sofort deponirt worden ist.
 Flißberg, den 15. August 1857.

4906. Sehr schön er Boden kann abgefahren werden von der Spinnerei auf der Rosenau in Firschberg.

Tanzunterricht.

Einem hochzuverehrenden Publikum zu Firschberg und Umgegend, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich allhier einen Tanzkursus in den neuesten Tänzen, enthaltend 48 Stunden, Honorar 4 Thlr., eröffnen werde. Geneigte Anmeldungen erbitte ich ganz ergebenst in den 3 Kronen No. 2 bis Donnerstag den 20. August. Tanzlehrer Kledisch.

Verkauf = Anzeigen.

4770. Eine Schmiede, wegen ihrer guten Lage besonders zu empfehlen, mit 2 Feuern, sämmtlichem Handwerkzeug, etlichen Morgen Acker und Wiese, nebst Scheuer und Stallung, Alles im besten Zustande, ist mit sämmtlicher Erndte und allem lebenden und todten Inventarium zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Boten a. d. N.

4908. Eine amerikanisch gebaute Wassermühle mit fünf Sängen, massiven und guten Gebäuden, der Wasserbau neu, mit 30 Morgen Acker bester Klasse, bei der größten Trockenheit hinreichende Wasserkraft, so wie bei großem Wasserstande keine Ueberfluthung, ist mit sämmtlichem Inventarium wegen plötzlich eingetretener Veränderung sofort mit Einzahlung eines Drittheils der Kaufsumme zu verkaufen. Die Mühle befindet sich in der ertragreichsten und gelegentlichsten Gegend Niederschlesiens. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair C. F. Scholz zu Neumarkt.

Verkauf = Anzeige.

Vor dem Burgthore in Firschberg ist ein Gartengrundstück 1/2 Morgen groß mit einem neuen gut eingerichteten Treib- und Warmhause zu verkaufen.
 Der Garten hat eine sehr günstige Lage und wird sich für einen Handelsgärtner sehr gut eignen. Die näheren Kaufbedingungen sind bei dem Porzellan-Maler Herrn Wölse in Firschberg zu erfahren.

Haus = Verkauf.

Das massive Haus sub Nr. 463 nebst Garten, unter dem großen Gefälle, worin bereits früher eine Gerberwerkstatt existirt hat, ist bei einer billigen Anzahlung zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei dem Eigenthümer Destillateur Zobel in Goldberg.

Ein Gasthof

in einer Kreisstadt Niederschlesiens, äußerst vortheilhaft gelegen, mit lebhaftem Verkehr, ist aus Gesundheitsrückichten sofort zu verkaufen. Näheres franco unter H. E. B. post rest. Neumarkt.

4902. **Haus = Verkauf.**

Das zu Schmiedeberg auf der Ringstraße unter No 268 belegene Haus beabsichtigen die Besizer die Carl Täuberschen Erben zu Parohwis aus freier Hand an den Meist- und Bestbietenden zu verkaufen. Hierzu ist ein Termln auf den 10. Septbr. d. J., Vorm. 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten im Gasthose zum goldenen Stern zu Schmiedeberg anberaumt worden. Auf portofreie Anfragen wird vom Unterzeichneten, so wie vom Herrn Kaufmann Kertscher zu Schmiedeberg nähere Auskunft ertheilt.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause von fünf Fenstern Front mit zwei Kellern, Vorder- und Hinterhaus. Das Erstere ganz massiv mit Ziegeldach, enthält parterre ein gewölbtes Zimmer und ein kleines Gewölbe, nach dem Hofe heraus eine Backstube mit einem Nebenzimmer, welche bisher stets als Bäckerei benützt worden ist, der Oberstock enthält ein großes und ein kleines Zimmer vorn- und ein Zimmer hinten heraus. Das zweite Stockwerk vier Kammern und über diesem zwei Etagen freier Bodenraum. Im angebauten Hinterhause mit Umfassungs- und Scheidewänden von Bauwerk und Ziegeldach befindet sich ein Stall und im Oberstock ein Zimmer. Die Gebäude sind bei der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit 2000 Thlr. versichert, das ganze Grundstück ist gerichtlich auf 1321 Thlr. 5 Sgr. taxirt und gewährt gegenwärtig einen jährlichen Miethertrag von 80 Thlr.

Firschberg im August 1857.
 Der königliche Rechts-Anwalt und Notar
 A. Schenborn.



Mein hier neu und massiv erbautés Gasthaus, zum neuen Haus, versehen mit großen Bequemlichkeiten, Verkaufelocale, Billard, Kegelbahn, Stallung, Wagenremise, gelegen an einer sehr frequenten Straße, ist zu verkaufen.

Der schönen Lage und freundlichen Umgebung, so wie der Räumlichkeiten halber, würde sich diese Besizung zu einer sehr angenehmen ländlichen Privatwohnung eignen.

Auskunft auf portofreie Anfragen oder mündlich ertheilt der Besizer
 E d u a r d R ö h r i c h t.
 4764. Harpersdorf bei Goldberg.

4823. **Verkauf = Anzeige.**

Das vormal's Rose'sche Wohnhaus sub No. 373 zu Schmiedeberg, zwei Stuben zu ebner Erde enthaltend, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei C. Himpe, Pfarrer.

4923. **Das Haus Nr. 333**

zu Schmiedeberg, sehr vortheilhaft gelegen, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort und unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

4924. **Verkauf.**

Familien-Verhältnisse veranlassen mich, mein Freigut No. 88 zu Schwarzwaldau, Kreis Landeshut, zu welchem 262 Morgen Areal incl. 116 Morgen Wiesen gehören, mit vollständiger Erndte und Inventarium zu verkaufen. Ernstliche Käufer, welche eine Anzahlung von 6 — 7000 Thlr. zu leisten vermögend sind, können daher zu jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten. Gottlieb Hagedorn.

4891. Ein dressirter Hübnerrund steht auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkaufe.

Tapeten und Bordüren

4873.

aus der Fabrik von H. Hopffe in Dresden, habe ich wieder eine bedeutende Auswahl auf Lager, und verkaufe selbige zum Fabrikpreise. Das Aufziehen derselben besorge ich aufs billigste.
C. Niegisch. Tapezierer in Hirschberg.

4967.

Für die Herren Landwirthe:

Durch directe Beziehung empfang ich 300 Centner besten, ächten Peruanischen Guano, und empfehle solchen zu billigstem Preise, unter Garantie.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4947.

Regenschirme in Seide, Köper u. Baumwolle, sowie Gummischuhe empfiehlt billigst
Hirschberg. Innere Schildauerstraße.
H. Bruck.

4917. So eben empfang ich aus Südamerika, außer sehr vielen tropischen Sämereien, in sehr schönen, sofort blühbaren Exemplaren

Amaryllis Belladonna, zu 6 bis 8 Egr.,
bergl. **solandraflora**, zu 8 bis 10 Egr.,
bei 100 Stück billiger. Carl Friedr. Appun
in Bunzlau.

4938. Eine gute Büchsfinte (Doppelgewehr) und eine leichte Püschbüchse (Spitzgelgewehr) stehen zum Verkauf beim Bataillons-Büchsenmacher Hankel zu Hirschberg.

Unfehlbare Hülfe für Bandwurmfranke

4651. von Dr. Heinrich Finn,
prakt. Arzt in Großbreitenbach in Thüringen.

Die ganze Kur besteht in einer Dosis Pulver, und in einem Flacon Essenz, welches nach beigefügter Gebrauchsanweisung genommen, den Bandwurm ohne die mindesten nachtheiligen Folgen in 3-4 Stunden sicher und unfehlbar abtreibt.

Preis 2 Rtl. Emballage 2½ Egr. zur Versendung. —
Aufträge franco übernimmt ohne Porto-Erhöhung und besorgt schnell
F. A. Vogel.
Goldberg, im August 1857.

4927. Alle Sorten Mehl und Futter zu Fabrikpreisen empfiehlt die Niederlage der Löwenberger Dauer-Mehlfabrik zu Egelsdorf bei Friedeberg a. D., unter dem Commis Herrn Paul Adam.
Carl Steinberg.

4897. Bekanntmachung.
Von Donnerstag den 27. August c. ab ist in der neu errichteten Kaltbrennerei auf dem Echarffschen Bauergut zu Rudelsstadt frisch gebrannter Kalk und Kalkasche zu haben.
Röhler. Schreiber.
Rudelsstadt den 14. August 1857.

4359.

N. v. Poser'schen

Persischen Balsam gegen Rheumatismus,

geprüft durch die Königl. wissenschaftliche Deputation für Medicinalwesen und von dem Königl. hohen Ministerio, auf Grund des beifälligen Gutachtens des Ersteren, der Familie von Poser zur Anfertigung und zum Verkauf seit dem 29. April d. J. freigegeben, empfehle ich hierdurch mit dem Bemerkten: daß derselbe in Flaschen L. A. zu 15 Egr. für jüngere und L. B. zu 1 Rthlr. für Personen über 25 Jahre zu haben ist, zu gefälliger Abnahme.

Hirschberg.

A. Günther.

4828. Auf dem Dominio Schreibendorf bei Landeshut ist vollständig zur Saat vorbereiteter Saatroggen vorjähriger Erndte verkäuflich.

4775. Das Dominium Schönwaldau verkauft auch dieses Jahr schönes und reines (amerikanisches) Samentorn.

Kennenfennigische Hühneraugenpflaster.

Bei meiner Anwesenheit in Halle kaufte ich mir ½ Duzend Kennenfennigische Hühneraugen-Pflasterchen, ich wurde nach Gebrauch des zweiten die Schmerzen und nach Anwendung des dritten Pflasterchens das fatale Hühnerauge selbst los, und kann daher dieses Mittel jedem an Hühneraugen Leidenden empfehlen.
4650.

Politz bei Sera, den 3. Juni 1857.

Brager, Kunstgärtner.

Das Stück mit Gebrauchsanweisung a 1½ Egr., Duzend 15 Egr., hält stets Lager in Goldberg.

F. A. Vogel,
in Hirschberg J. G. Dietrich's Wwe., in
Görlitz Eduard Semmler, in Schweidnitz Adolph
Greiffenberg, in Löwenberg C. W. Günzel, in Neu-
rode F. W. Fischer, in Waldenburg C. E. Schöbel.

4850. Den geehrten Herrschaften in der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Handlung von **Steinauer Thonwaaren** errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch. **Goldberg im August 1857. A. Wangelssdorff.**

4630 **Frische Gebirgs = Preiselbeeren** zum Eindämpfen, empfiehlt **G. R. Seidelmann in Goldberg.**

4778. Eine eichene starke **Leinwand = Presse** mit hölzerner Spille, zwei kleine **Beeren = Pressen** sind zu verkaufen in No. 246 in **Schmiedeberg.**

4918. **150 Ctr. Knochen** liegen zum Verkauf. Portofreie Anfragen erbittet **F. F. Schierschky in Jauer.**

4955. **Dauermehl.** Die **Dauermehl = Fabrik u. Brodbäckerei** von **Theodor Hize** zu **Petersdorf**, hat mir eine Niederlage ihrer Fabrikate übergeben und verkaufe ich von heute ab alle Sorten **Mehl und Brod** zu **Fabrikpreisen.**

Hirschberg den 19. August 1857. Herrmann Lindemann. Carul. Nr. 29.

Speiseöl = Fläschchen in allen Größen bei **Brattke, Glasmeister.**

4961. **Neuen Himbeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer- & Kirschsaft,** in Zucker dickflüssig eingekocht und rubinklar; **Himbeer- und Erdbeer = Marmelade und Gelée; Champagner = Limonade und Himbeer = Champagner,**

letztere in 1/4 tel und 1/2 Flaschen, in kräftigem Mousseur, empfehlen geneigter Beachtung mit dem Bemerkten: daß wir an geeigneten Orten gern Niederlagen errichten und Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt gewähren. **Salzbrunn, im August 1857.**

H. Jenke & Kühn.

Eisendrahtnägeln in allen Längen und auch **Nohrnägeln** empfiehlt zu den billigsten Preisen **4928. Friedeberg a. O. J. Kefner.**

4919. Ein sehr schönes **Repositorium** mit 70 Schüben, ein **Regal,** ein **Kaffeesieb** und einige **Waagschalen** sind billig zu verkaufen in **Peterwis** bei **Jauer** bei **C. Wittke.**

4779 **Aecht böhmischer Staudenroggen** wird auf bald eingehende Aufträge bestens besorgt von **J. G. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.**

4780. **Den Herren Landwirthen** empfehle ich zur **May- und Herbstbestellung** **Sächsischen Guano à Ctr. 2 rthl. 12 sgr.** **Deutschen Guano = 2 = =** Ersuche um zeitige Bestellung, da nur so lang geliefert wird, als der Vorrath der Fabriken dauert. **Liegniß, den 3. August 1857. C. Wiegler, Magazin Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.** **Briefe und Gelder franco.**

Kauf = Gesuche.

4704. **Erdschwefel, Lindenblüthe** kauft **Eduard Bettauer.**

4765 **Getrocknete Blaubeeren** kauft **Hirschberg. A. Günther.**

4866 **Getrocknete Blaubeeren** kauft **Robert Friebe, Langgasse.**

4661 **Himbeeren** kauft **G. Laband, Langgasse.**

43515 **Trocknes, recht langes Waldgras** kauft fortwährend **Carl Sam. Häusler Hirschberg. vor dem Burghore.**

4899. **Rittergüter = Einkauf.**

Einige Familien, deren Rittergüter ich verkauft habe, beabsichtigen zu kaufen: **Rittergüter** oder herrschaftliche Besitzungen im **Schlesischen Gebirge**, (namentlich in den Kreisen **Hirschberg, Landeshut, Waldenburg, Striegau, Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein, Rimpfisch, Glas, Habelschwert, Görlitz, Lauban, Bunzlau, Löwenberg, Goldberg, Gainsau, Jauer, Volkenhain**). Es können Anzahlungssummen geleistet werden von **4000 Thaler — 6000 Thaler — 10000 Thaler — 15000 Thaler — 20000 Thaler — 50000 Thaler — 60000 Thaler — 80000 Thaler bis 200000 Thaler.** — Nur **Selbstverkäufer** werden ersucht spezielle Beschreibung ihrer Rittergüter oder herrschaftlichen Besitzungen einzusenden an den **Candidat der Staatswissenschaften und Administrator Hermann Jungling** in **Berlin, Mohrenstraße No. 58.**

Erdschwefel u. getrocknete Blaubeeren kauft Wilhelm Hanke in Löwenberg.

4834.

Preiselbeeren

kauft August Seidelmann
in Bunzlau, Bahnhofstr.-Straße.

4481.

Vermiethungs-Anzeige.

Eine separirte Wohnung von 4 bis 6 Stuben, auch Kam-
mern und Bodengelaß, ist vom 1. Oktober d. J. ab an
einen soliden Miether zu vermieten. Näheres im goldenen
Löwen zu Warmbrunn.

4819.


Vermiethungs-Anzeige.

In dem vormals Pápol'schen Hause No. 224 zu Schmie-
deberg ist ein Gewölbe, welches sich zur Aufbewahrung von
Gemüse und Früchten vorzüglich eignet, sofort zu vermieten.
Das Nähere beim Herrn Pfefferküchler Christoph zu
Schmiedeberg.

4916.

Personen finden Unterkommen.

Ein Bildhauergehülfe, welcher die feineren
Arbeiten versteht, findet sofort unter günstigen Bedingungen
eine Stelle als Werkführer. Nähere Auskunft wird ertheilt
unter der Adresse K. A. Warmbrunn, wohnhaft in den
vier Jahreszeiten.

4855. Für eine Buchbinderei, vereinigt mit Papier-
handlung und andern Geschäften, wird bald ein zuver-
lässig-tüchtiger (unverheiratheter) Buchbinder-
Gehülfe gesucht, der Alles leisten und Fertig-machen
kann, — durch die Exped. des Boten a. d. Riesengebirge
in Hirschberg. —  Dauernde gute Stellung wird
versichert!

4913.

Unterkommen findet

ein schon etwas bewanderter Mchlführer mit wöchent-
lich 12 Sgr. fixirtem Lohn, ohne Ueberbringegeld, in einer
Mühle mit immer hinreichender Wasserkraft; bei Ausweis
guter Zeugnisse kann der Antritt sofort geschehen und ist
das Nähere beim Gastwirth Herrn Böhm im Hirsch zu
Hermisdorf städt. bei Schmiedeberg zu erfahren.

4951. Jäger, Gärtner, Bögte, Knechte und eine
Wirthin finden Unterkommen. Commiss. G. Meyer.

4848. Maurergesellen, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, finden noch dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister Becker in Löwenberg.

4905. Ein tüchtiger Seilergefelle findet dauernde Ar-
beit beim Seilermeister Paul in Striegau.

4922.

Gesuch.

Zwei Böttchergehülfen werden gesucht und finden dauernde
Beschäftigung bei gutem Lohn beim
Böttchormeister Wiesner in Neuland bei Löwenberg.

4887. Ein Schirvogt, der die Stellmacher- und Zim-
merarbeit versteht, und gute Zeugnisse über seine Moralität
aufzuweisen vermag, findet Termin Weihnachten 1857 auf
dem Dominio Kammerswaldau ein Unterkommen. Qualifi-
cirte Bewerber haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.
Kammerswaldau bei Hirschberg. Freyer, Inspektor.

Einem Gesellen auf leichte Damenschuharbeit bei gutem Lohn
nimmt an Chr. Hüber, Schuhmachermstr. in Hirschberg.

4898. Ein tüchtiger, mit genügenden Zeugnissen versehener
Faderfortirungs-Aufseher, der des Schreibens und
Rechnens kundig ist, findet sofort eine dauernde Anstellung
in der Papierfabrik zu Suckau bei Polkwitz. Reflectanten,
die obigen Anforderungen entsprechen, wollen sich baldigst
unter Einsendung der Zeugnisse melden.

4892. Eine nicht junge Wirthschafterin wird zu Mi-
chaelis auf ein Rittergut gesucht, welche durch Atteste nach-
zuweisen vermag, daß sie die Milchwirtschaft, die Führung
des Hauswesens und das Kochen gründlich versteht.

Ein Näheres in der Expedition des Gebirgsboten.

4840. Ein gesittetes, bescheidenes Mädchen, die mit
der Küche und Wäsche gut fort kann und dies durch
Atteste nachzuweisen im Stande ist, findet bei einer
bürgerlichen Familie auf dem Lande, bei 20 bis 24 rthl.
Lohn excl. Weihnachten — je nach den Leistungen
— zu Michaelis d. J. ein Unterkommen. Näheres
in der Expedition des Boten.

4926. Zur Unterstützung der Hausfrau wird ein anstän-
diges gebildetes Mädchen, die über ihre frühere Wirt-
schaftigkeit sich durch gute Zeugnisse genügend ausweisen kann
und an ein stilles Landleben gewöhnt ist, gesucht. Ein an-
ständiger Gehalt wird zugesichert und können sich Re-
sultantinnen unter der Chiffre A. B. 10. in der Expedition
des Boten bald melden.

4944. Eine tüchtige Köchin, mit Attesten ihrer sittlichen
Führung versehen, kann sich wegen eines guten Dienstes
baldigst melden: Butterlaube 36 im Laden.

Personen suchen Unterkommen.

4953. Ein mit guten Attesten versehener Großschäfer
sucht diese Michaeli ein gutes Unterkommen. Wo? erfährt
man beim Agent P. Wagner in Hirschberg.

Lehrlings-Gesuche.

Einem Lehrling nimmt an Schwarz, Schuhmachermstr.

4941. Einem Lehrling nimmt an G. Hüber, Schuhmachermstr.

4792. Ein Knabe, der Lust hat die Brauerei zu erler-
nen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister
an Moriz Heinrich in Messersdorf.

4861. Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Knabe mit gehörigen Schulkenntnissen ver-
sehen, welcher Lust hat das Colonial- und Schnitt-
waren-Geschäft zu erlernen, findet unter soliden Be-
dingungen ein Unterkommen bei
Julius Herberger in Freiburg.

Gefunden.

4959. Ein weißer Pudel mit schwarzen Ohren und am rech-
ten Hinterlauf einen schwarzen Fleck hat sich am 6. d. M.
zu mir gefunden und kann derselbe vom rechtmäßigen Ei-
genthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und
Futterkosten beim Unterzeichneten in Empfang genommen
werden.

J. Menzel, Getreidehändler,
in Langwasser bei Spiller.

4962. Ein Fernrohr ist in der Josephinenhütte liegen geblieben. Derleiher kann dasselbe gegen die Infectionsgelühen daselbst wieder erhalten.

Verloren

4958. Von dem Post-Gebäude bis unter die Butterlaube ist ein genähter Schlaffschuh verloren gegangen. Der eheliche Finder wird erlucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Kaufmann Fr. W. Dietrich abzugeben.

4900. Ein Thaler Belohnung.

Ein Arbeitstäschchen, eine Seite von grauem Naturholz mit rothen Rosen, die andere Seite von Leder mit Stahlschloßchen, ist von der Garnlaube bis auf die Post den 13. Aug. Abends verloren worden. Dasselbe enthielt eine unvollendete Weißstickerei, ein Etui mit St. Eschere, silbernem Nadelbüchchen, Fingerhut und Lindlochstecher von Silber. Der Finder wolle das Verlorne in der Expedition d. Boten gegen obige Belohnung abgeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

4952. Kapitale von 200, 500 und 5000 Thlr. (auch getheilt) sind zu vergeben. Commiss. G. Meyer.

4949. Capitale von 200 und 300 Thlr. sind zu vergeben durch G. Weigel in Falkenhain.

Einladungen.

4939. Donnerstag Abend auf der Adlerburg

Kartoffelfest,

wozu ergebenst einladet Mon - Jean
Zu einem freundlichen Wetter habe ich den Saal freundlich
lich zur Aufnahme meiner werthen Gäste eingerichtet. 26.
Zugleich zeige ich an, daß ich auf der Adlerburg wohne.

Donnerstag den 20. und Freitag den 21. August
ladet zu einem Tagen - Schießen um Enten ergebenst ein
4942. Herrschdorf, den 16. August 1857.

Friebe.

3762. Konzert der Bade-Kapelle
Freitag den 21. August bei Siege in Hermisdorf u. A.

4929. Zur Kirmeesfeier
ladet auf Sonntag und Montag, als den 23. und 24. August
c., ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.
Für gut besetzte Tanzmusik, gute Speisen und Getränke
wird bestens gesorgt sein.
Friedeberg a/D. J. G. Körl, Gastwirth an der Grenze.

4960. Mittwoch den 19. August

Großes Konzert

der Warmbrunner Bade-Kapelle im Garten des
Gasthauses „zum weißen Löwen“ in Hermisdorf u. A.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Küffer.

4950. Sonntag den 23. August
findet die Erndtekirmes in Södrich statt, wobei frisch
Kuchen zu haben sind. Es ladet hierzu freundlichst ein
F. G. Flach.

4896. Zur Erntekirmes
in die Gießle nach Quirl
Sonntag den 23. August
ladet Unterzeichneter hiermit ergebenst ein, mit dem
Bemerkten: daß für frische Kuchen, so wie für gute Speisen
und Getränke bestens gesorgt sein wird.
G. Gebauer.

4936. Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 23. August, feiert der Militär-
Begräbniß-Verein zu Hartmannsdorf bei Marklissa
sein Vereinschießen.
Es ladet im Namen sämtlicher Mitglieder Freunde und
Kameraden der Umgegend zu diesem Vergnügen hierdurch
ergebenst ein Thomas, Vereinshauptmann.

4930. Ergebenste Einladung

zum Nummer - Schießen in Friedeberg a. D. vom
27. bis incl. 29. d. M. auf die Distance von 140 Schritten,
aus Büchsen jeder Art. Einlage pr. 3 Schuß 12 Sgr.
Divisor: 20. Friedeberg a. D., den 14. Aug. 1857. Schießhausbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Fauer, den 15. August 1857.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.	rtl.	fg. pf.
Höchster	2 28	—	2 18	—	1 20	—	1 13	—	1 2	—
Mittler	2 23	—	2 13	—	1 18	—	1 11	—	1 1	—
Niedriger	2 18	—	2 8	—	1 16	—	1 9	—	1	—

Dreslau, den 15. August 1857.

Kartoffel-Spiritus per Simer 12 3/4 rtl. G.

Cours-Berichte.

Dreslau, 15. August 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Courisd'or vollw.	110 3/4	Br.
Poln. Bank-Billets	93 3/4	Br.
Defferr. Bank-Noten	97 11/12	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	117 3/4	Br.
Staatsfchuldsh. 3 1/2 pCt.	83 11/12	Br.
Pofner Pfandbr. 4 pCt.	98 3/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87	Br.

Schlef. Pfbr. à 1000 rtl.	—	—
3 1/2 pCt. = = = =	87 11/12	Br.
Schlef. Pfbr. neue 4 pCt.	98 1/4	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	88 3/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	94 1/2	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	91 1/2	G.

Eisenbahn-Aktien.

Dresl.-Schweidn.-Freib.	126 1/4	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	148 1/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	—	—
dito Prior.-Dbl. Lit. C.	—	—
4 pCt. = = = =	88 3/4	Br.

Oberschl. Krafauer 4 pCt.	80 1/2	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Reiffe-Brieg 4 pCt.	80 3/4	Br.
Söln-Minden 3 1/2 pCt.	154 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	54 1/2	Br.

Wechsel-Course. (d. 14. Aug.)

Amsterdam 2 Mon.	141 11/12	Br.
Hamburg f. C.	152 3/4	Br.
dito 2 Mon.	150 1/2	G.
London 3 Mon.	6, 19 1/2	Br.
dito f. C.	—	—
Berlin f. C.	100 1/2	Br.
dito 2 Mon.	90 1/2	Br.